

König Lear.

Übersetzt von
Ludwig Tieck.

Personen.

Lear, König von Britannien.
König von Frankreich.
Herzog von Burgund.
Herzog von Cornwall.
Herzog von Albanien.
Graf von Gloster.
Graf von Kent.
Edgar, Glosters Sohn.
Edmund, Glosters Bastard.
Curan, ein Höfling.
Ein Arzt.

Der Rarr.
Oswald, Gonerils Haushofmeister.
Ein Hauptmann.
Ein Edelmann im Gefolge der Cordelia.
Ein Herold.
Ein alter Mann, Glosters Pächter.
Bediente von Cornwall.
Goneril, } Lears Töchter.
Regan, }
Cordelia, }

Ritter im Gefolge des Königs, Offiziere, Boten, Soldaten und Gefolge.
(Die Scene ist in Britannien.)

Erster Aufzug.

1. Scene.

König Lears Palast.

Kent, Gloster und Edmund.

Kent. Ich dachte, der König sei dem Herzog von Albanien gewogener als dem von Cornwall.

Gloster. So schien es uns immer; doch jetzt, bei der Theilung des Reichs, zeigt sich's nicht, welchen der beiden Herzöge er höher schätzt. Denn so gleichmäßig sind die Teile abgewogen, daß die genaueste Wahl selbst sich für keine der Hälften entscheiden könnte.

Kent. Ist das nicht Euer Sohn, Mylord?

Gloster. Seine Erziehung ist mir zur Last gefallen: Ich mußte so oft erröthen, ihn anzuerkennen, daß ich nun dagegen gestählt bin.

Kent. Ich verstehe Euch nicht.

Gloster. Seine Mutter und ich verstanden uns nur zu gut; und dies Einverständnis verschaffte ihr früher einen Sohn für ihre Wiege als einen Mann für ihr Bett. Merkt Ihr was von einem Fehltritt?

Kent. Ich kann den Fehltritt nicht ungeschehen wünschen, da der Erfolg davon so anmutig ist.

Gloster. Doch habe ich auch einen rechtmäßigen Sohn, etwa ein Jahr älter als dieser, den ich aber darum nicht höher schätze. Obgleich dieser Schelm etwas vorwichtig in die Welt kam, eh' er geboren war, so war doch seine Mutter schön. Es ging lustig her bei seinem Entstehen, und der Bankert durfte nicht verleugnet werden. Kennst du diesen edlen Herrn, Edmund?

Edmund. Nein, Mylord.

Gloster. Mylord von Kent; gedenke sein hinfort als meines geehrten Freundes.

Edmund. Mein Dienst sei Euer Gnaden gewidmet.

Kent. Ich muß Euch lieben, und bitte um Eure nähere Bekanntschaft.

Edmund. Ich werde sie zu verdienen suchen.

Gloster. Er war neun Jahre im Auslande und soll wieder fort. Der König kommt! (Man hört Trompeten.)

König Lear, Cornwall, Albanien, Goneril, Regan, Cordelia und Gefolge treten auf.

Lear. Empfängt die Herren von Frankreich und Burgund, Gloster!

Gloster. Sehr wohl, mein König! (Gloster und Edmund ab.)

Lear. Derweil enthüll'n wir den verschwiegenen Vorschlag.

Die Karte dort. — Wißt, daß wir unser Reich
Geteilt in drei. 's ist unser fester Schluß,
Von unserm Alter Sorg' und Müß' zu schütteln,
Sie jüngrer Kraft vertrauend, während wir
Zum Grab entbürdet wanken. Sohn von Cornwall,
Und Ihr gleich sehr geliebter Sohn Albanien,
Wir sind jegund gewillt, bekannt zu machen
Der Töchter festbeschiedne Mitgift, daß
Wir künst'gem Strette so begegnen. —
Die Fürsten Frankreich und Burgund, erhabne
Wettbewerber um der jüngern Tochter Gunst,
Verweilten lange hier in Liebeswerbung
Und har'r'n auf Antwort. — Sagt mir, meine Töchter —
Da wir uns jetzt enttäusern der Regierung,
Des Landbesizes und der Staatsgeschäfte —
Welche von euch liebt uns nun wohl am meisten?

Daß wir die reichste Gabe spenden, wo
Natur kämpft mit Verdiensten. Goneril,
Du Erstgeborne, sprich zuerst!

Goneril. Mein Vater,
Mehr lieb' ich Euch, als Worte je umfassen;
Weit inniger, als Licht und Lust und Freiheit;
Weit über Schätze, deren Wert man abwägt,
Wie Schmuck des Lebens, Wohlsein, Schönheit, Ehre;
Wie je ein Kind geliebt, ein Vater Liebe fand.
Das Wort bedünkt mich arm, die Sprache stumm,
Weit mehr, als alles das, lieb' ich Euch noch.

Cordelia (beiseite).

Was sagt Cordelia nun? Sie liebt und schweigt.

Lear. All dies Gebiet, von dem zu jenem Strich,
An schatt'gen Forsten und Gesilden reich,
An vollen Strömen, weit gedehnten Tristen,
Beherrsche du; dir und Albanien's Stamm
Sei dies auf ewig. Was sagt unsre zweite Tochter,
Die teure Regan, Cornwall's Gattin? Sprich!

Regan. Ich bin vom selben Stoff wie meine Schwester,
Und schätze mich ihr gleich. Mein treues Herz
Fühlt, all mein Lieben hat sie Euch genannt;
Nur bleibt sie noch zurück: denn ich erkläre
Mich als die Feindin jeder andern Lust,
Die in der Sinne reichstem Umkreis wohnt,
Und fühl' in Eurer teuern Hoheit Liebe
Mein einzig Glück.

Cordelia (beiseite). Arme Cordelia dann!

Und doch nicht arm; denn meine Lieb', ich weiß,
Wiegt schwerer als mein Wort.

Lear. Dir und den Deinen bleib' als Erb' auf immer
Dies weite Drittel unsres schönen Reichs,
An Umfang, Wert und Anmut minder nicht,
Als was ich Gon'ril gab. Nun, unsre Freude,
Du jüngste, nicht geringste; deren Liebe
Die Weine Frankreichs und die Milch Burgunds
Nachstreben; was sagst du, dir zu gewinnen
Ein reichres Drittel als die Schwestern? Sprich!

Cordelia. Nichts, gnäd'ger Herr!

Lear. Nichts?

Cordelia. Nichts.

Lear. Aus nichts kann nichts entstehen; sprich noch einmal.

Cordelia. Ich Unglücksel'ge, ich kann nicht mein Herz

Auf meine Lippen heben; ich lieb' Eu'r Hoheit,
Wie's meiner Pflicht geziemt, nicht mehr, nicht minder.
Lear. Wie? Wie? Cordelia! Bekre deine Rede,
Verschlummerst sonst dein Glück.

Cordelia. Mein teurer Herr,
Ihr zeugtet, pflegtet, liebtet mich; und ich,
Ich bin Euch dankbar, wie die Pflicht es heischt,
Behorch' Euch, lieb' Euch und verehr' Euch hoch.
Wozu den Schwestern Männer, wenn sie sagen,
Sie lieben Euch nur? Würd' ich je vermählt,
So folgt dem Mann, der meinen Schwur empfing,
Halb meine Treu', halb meine Lieb' und Pflicht.
Gewiß, nie werd' ich frein, wie meine Schwestern,
Den Vater nur allein zu lieben.

Lear. Und kommt dir das vom Herzen?

Cordelia. Ja, mein Vater.

Lear. So jung und so unzärtlich?

Cordelia. So jung, mein Vater, und so wahr.

Lear. Sei's drum. Nimm deine Wahrheit dann zur Mitgift;
Denn bei der Sonne heil'gem Strahlenkreis,
Bei Helates Mytherien und der Nacht,
Bei allen Kräften der Planetenbahn,
Durch die wir leben und dem Tod verfallen,
Sag' ich mich los hier aller Vaterpflicht,
Aller Gemeinsamkeit und Blutsverwandtschaft,
Und wie ein Fremdling meiner Brust und mir
Sei du von jetzt auf ewig. Der rohe Schythe,
Ja der die eignen Kinder macht zum Fraß,
Zu sätt'gen seine Gier, soll meinem Herzen
So nah' stehn, gleichen Trost und Mitleid finden
Wie du, mein weiland Kind.

Kent. O edler König!

Lear. Schweig, Kent!

Tritt zwischen den Drachen nicht und seinen Grimm!
Sie war mein Liebling, alles hofft' ich mir
Von ihrer sanften Pflege. Fort! Mir aus den Augen! —
So sei das Grab mein Fried', als ich von ihr
Mein Vaterherz losreißte. — Ruft mir Frankreich!
Wer rührt sich? Ruft Burgund! — Ihr Cornwall und Albanien,
Zu meiner Töchter Mitgift schlägt dies Dritteil. —
Stolz, den sie Gradheit nennt, vermähle sie!
Euch beide kleid' ich hier in meine Macht,
Vorrang der Würd' und all den reichen Glanz,

Der Majestät umgiebt. Wir, nach der Monde Lauf,
Mit Vorbehalt allein von hundert Rittern,
Die ihr erhaltet, wohnen dann bei euch,
Nach Ordnung wechselnd. Wir bewahren nur
Den Namen und des Königs Ehrenrecht; —
Die Macht,
Verwaltung, Kent' und alle Staatsgewalt,
Geliebte Söhn', ist euer. Des zum Zeugnis
Leist diesen goldnen Reif.

Kent. Erhabner Lear,

Den ich als meinen König stets geehrt,
Geliebt als Vater und als Herrn begleitet,
Als höchsten Hort einschloß in mein Gebet —

Lear. Der Bogen ist gespannt, entflieh dem Pfeil!

Kent. Er falle lieber, ob die Spitze auch
Ins tiefste Herz mir bohrt. Kent sei ohn' Sitte,
Wenn Lear von Sinnen ist. Was willst du, Greis?
Meinst du, daß Pflicht zu reden scheut, weil Macht
Sich neigt dem Schmeichler? — Ehre fordert Gradheit,
Wenn Kön'ge thöricht werden. Bleibe, Herr,
Und mit der besten Überlegung hemme
Die frevle Eil'. Mit meinem Leben bürg' ich,
Die jüngre Tochter liebt dich minder nicht,
Noch ist der ohne Herz, des schwacher Klang
Nicht Hohlheit wiedertönt.

Lear. Schweig, Kent, bei deinem Leben!

Kent. Mein Leben galt mir stets nur als ein Pfand
Zu wagen gegen deinen Feind; gern opfr' ich's
Für deine Wohlfahrt.

Lear. Aus den Augen mir!

Kent. Sieh besser, Lear, und laß mich immer bleiben
Den Zielpunkt deines Auges.

Lear. Nun, beim Apoll!

Kent. Nun, beim Apollo, König,
Du ruffst vergeblich deine Götter an.

Lear. O Sklav! — Berruchter! (Legt die Hand ans Schwert.)

Albanien und Cornwall. Teurer Herr, laßt ab!

Kent. Thu's, töte deinen Arzt und gib den Lohn
Der schönsten Krankheit. Nimm zurück die Schenkung;
Sonst, bis der Kehle Kraft versagt zu schrein,
Sag ich dir: du thust unrecht.

Lear. Höre mich,
Bei deiner Lehnspflicht, hör mich, Clender!

Weil du zum Wortbruch uns verleiten wolltest —
Den wir noch nie gewagt — und frechen Muts
Tratst zwischen unserm Spruch und unsrer Macht —
Was unser Sinn und Rang nicht dulden darf —
Sprech' ich als Herrscher jetzt, nimm deinen Lohn.
Fünf Tage gönnen wir, dich zu versehn
Mit Schirmung vor des Lebens Ungemach,
Am sechsten kehrt du den verhassten Rücken
Dem Königreich; und weilt am zehnten Tag
In unserm Lande dein verbannter Leib,
So ist's dein Tod. Hinweg! Bei Jupiter,
Dies widerruf' ich nicht.

Kent. So leb denn wohl, Fürst. Zeigst du dich so, Lear,
Lebt Freiheit auswärts und Verbannung hier.
Dir, Jungfrau, sei'n die Götter mächt'ger Hort,
Du denkst gerecht, und wahrhaft war dein Wort.
Eu'r breites Reden sei durch That bewährt,
Daß Liebeswort willkommne Frucht gebärt.
Fahrt wohl, ihr Fürsten all! Kent muß von hinnen,
Im neuen Land den alten Lauf beginnen. (Er geht ab.)

Gloster kommt zurück mit Frankreich, Burgund und Gesolge.

Gloster. Hier sind Burgund und Frankreich, hoher Herr!

Lear. Fürst von Burgund,
Zu Euch erst sprech' ich, der mit diesem König
Um unsre Tochter warb. Was als das Mindeste
Erwartet Ihr als Mitgift, oder steht
Von Euerm Antrag ab?

Burgund. Erhabner König,
Mir g'nügt, was Ihr freiwillig habt geboten.
Und minder gebt Ihr nicht.

Lear. Mein würd'ger Herzog,
Als sie uns wert war, schätzten wir sie so;
Nun ist ihr Preis gesunken. Seht, da steht sie:
Wenn etwas an der kleinen Larve da,
Oder sie ganz mit unserm Jorn dazu,
Und weiter nichts, Eu'r Hohheit noch gefällt,
So nehmt sie, sie ist Eu'r.

Burgund. Mir fehlt die Antwort.

Lear. Herr!
Wollt Ihr mit allen Mängeln, die ihr eigen,
Freundlos und neugierig unserm Haß,
Zur Mitgift Fluch, durch Schwur von uns entfremdet,
Sie nehmen oder lassen?

Burgund. Herr, verzeiht,
Solche Bedingung endigt jede Wahl.

Lear. So laßt sie; bei der Macht, die mich erschuf,
Ich nann' Euch all ihr Gut.

(Zu Frankreich.) Ihr, großer König —
Nicht so weit möcht' ich Eu'r Lieb' entwandern,
Euch zu vermählen, wo ich hasse. Lenkt
Zu beßrem Ziel, ich bitt' Euch, Eure Neigung
Als auf dies Wesen, das Natur erröthet,
Anzuerkennen.

Frankreich. Wahrlich, dies ist seltsam!
Daß sie, die eben noch Eu'r Kleinod war,
Der Inhalt Eures Lob's, Balsam des Alters,
Eu'r Bestes, Teuerstes, in diesem Nu
So Unerhörtes that, ganz zu zerreißen
Solch reichgewebte Günst. Gewiß, ihr Laster
Muß unnatürlich, ungeheuerlich,
Oder die Liebe, der Ihr Euch gerühmt,
Verdächtig sein. So schlimm von ihr zu denken,
Heißt Glauben, wie Vernunft ihn ohne Wunder
Mir nimmer einimpft.

Gordelia. Dennoch bitt' ich, Herr —
Ermangl' ich auch der schlüpfrig glatten Kunst,
Zu reden nur zum Schein — denn was ich ernstlich will,
Vollbring' ich, eh' ich's sage — daß Ihr zeugt,
Es sei kein schöner Makel, Mord und Schmach,
Kein zuchtilos Thun, noch ehrvergeßner Schritt,
Der mir geraubt hat Eure Gnad' und Huld.
Nur, weil mir fehlt — wodurch ich reicher bin —
Ein stets begehrend Aug' und eine Zunge,
Die ich mit Stolz entbeh'r', obgleich ihr Mangel
Mir Eure Neigung raubte.

Lear. Besser wär's,
Du lebstest nicht, als mir zum Mißgefallen!

Frankreich. Ist es nur das? Ein Zaudern der Natur,
Das die Erwähnung dessen oft verschweigt,
Was es zu thun denkt? — Herzog von Burgund,
Was sagt Ihr zu der Braut? Lieb' ist nicht Liebe,
Wenn sie vermengt mit Rücksicht, die seitab
Vom wahren Ziel sich wendet. Wollt Ihr sie?
Sie selbst ist ihre Mitgift.

Burgund. Hoher Lear,
Gebt mir den Anteil, den Ihr selbst bestimmt,

Und hier nehm' ich Cordelia bei der Hand
Als Herzogin Burgunds.

Lear. Nichts! Ich beschwor's, ich bleibe fest.

Burgund.

Dann thut mir's leid, daß Ihr zugleich den Vater
Verliert und den Gemahl.

Cordelia. Fahr hin, Burgund! —

Da Streben nach Besitz sein Lieben ist,
Werd' ich nie seine Gattin.

Frankreich. Schönste Cordelia, du bist arm höchst reich;

Verbannt höchst wert; verachtet höchst geliebt! —

Dich nehm' ich in Besitz und deinen Wert;

Geleglich sei, zu nehmen, was man wegwarf.

Wie seltsam, Götter! Meiner Liebe Glühn

Zu Ehrfurcht muß aus kaltem Hohn erblühn.

Sie mußte Erb' und Glück bei dir verlieren,

Um über uns und Frankreich zu regieren.

Kein Herzog von Burgunds stromreichen Auen

Erkauft von mir die teuerste der Frauen!

Den Harten gib ein mildes Abschiedswort

Das hier verlierst du, find'st ein bessres Dort.

Lear. Du hast sie, Frankreich; sie sei dein; denn nie

Hatt' ich solch Kind und nimmer grüße sie

Mein altes Auge mehr. Folg deinen Wegen

Dhn' unsre Lieb' und Günst, ohn' unsren Segen.

Kommt, edler Fürst Burgund!

(Trompetengeitdn. Lear, Burgund, Cornwall, Albanien, Gloster und Gefolge

gehen ab.)

Frankreich. Sag deinen Schwestern Lebewohl.

Cordelia (beiseite). Ihr, Vaters Edelsteine! — Lassen Blicks

Verläßt Cordelia euch. Ich kenn' euch wohl,

Und nenn' als Schwester eure Fehler nicht

Beim wahren Namen. Liebt denn unsern Vater,

Ich leg' ihn euch ans vielgerühmte Herz; —

Doch ach! Wär' ich ihm lieb' noch wie vor Zeiten,

Wollt' ich ihm einen bessern Platz bereiten.

So lebt dann beide wohl!

Regan. Lehr uns nicht unsre Pflichten.

Goneril. Dem Gemahl

Euch zu genügen, der als Glücksalmojen

Dich aufnahm. Kindespflicht hast du verletzt;

Drum traf dich wohlverdienter Mangel jetzt

Cordelia. Was list verborgen, wird ans Licht gebracht;

Wer Fehler schminkt, wird einst mit Spott verlacht.
Es geh' euch wohl!

Frankreich. Komm, liebliche Cordelia!

(Frankreich und Cordelia gehen ab.)

Goneril. Schwester, ich habe nicht wenig zu sagen, was uns
beide sehr nahe angeht. Ich denke, unser Vater will heut abend fort.

Regan. Ja, gewiß, und zu dir; nächsten Monat zu uns.

Goneril. Du siehst, wie launisch sein Alter ist; was wir
darüber beobachten konnten, war bedeutend. Er hat immer unsere
Schwester am meisten geliebt, und mit wie armseligem Urtheil er sie
jetzt verstieß, ist zu auffallend.

Regan. 's ist die Schwäche seines Alters; doch hat er sich
von jeher nur obenhin getannt.

Goneril. Schon in seiner besten und kräftigen Zeit war er
zu hastig; wir müssen also von seinen Jahren nicht nur die Unvoll-
kommenheiten längst eingewurzelter Gewohnheit erwarten, sondern
außerdem noch den störrischen Eigensinn, den gebrechliches und reiz-
bares Alter mit sich bringt.

Regan. Solch jähes Auffahren wird uns nun auch bevorstehen
wie diese Verbannung Kent's.

Goneril. Es wird noch weitere Abschiedskomplimente zwischen
Frankreich und ihm geben; bitt' Euch, laßt uns zusammenhalten.
Behauptet unser Vater sein Ansehen mit solchen Bestimmungen, so
wird jene letzte Übertragung seiner Macht uns nur zur Kränkung.

Regan. Wir wollen es weiter überlegen.

Goneril. Es muß etwas geschehen, und in der Hitze.

(Sie gehen ab.)

2. Scene.

Schloß des Grafen Gloster.

Edmund mit einem Briefe.

Edmund. Natur, du bist mein Gott, deinem Befehl
Ist all mein Dienst geweiht. Was sollt' ich dulden
Den Fluch vererbter Sitte und gestatten
Daß mich der Völker Eigensinn enterbt,
Weil ich ein zwölf, ein vierzehn Mond' erschien
Nach einem Bruder? Was Bastard? Weshalb unecht?
Wenn meiner Glieder Maß so wohl gefügt,
Mein Sinn so edel und so echt die Bildung
Wie einer feinen Dame Frucht! Warum
Mit unecht uns brandmarken? Bastard? Unecht?

Uns, die im heißen Diebstahl der Natur
Mehr Stoff empfahn und kräft'gern Feuergeist,
Als in verdampftem, trägem, schmalem Bett
Verwandt wird auf ein ganzes Heer von Tröpfen,
Halb zwischen Schlaf gezeugt und Wachen? Drum,
Echtbürt'ger Edgar! Mir gehört dein Land. —
Des Vaters Liebe hat der Bastard Edmund
Wie der Echtbürt'ge. Schönes Wort: echtbürtig!
Wohl, mein Echtbürt'ger, wenn dieses Brieflein wirkt
Und man mein Märchen glaubt, soll den Echtbürt'gen
Der Bastard Edmund . . . Ich gedeih', ich wachse!
Nun, Götter, schirmt Bastarde!

Gloster kommt.

Gloster. Kent so verbannt! — Frankreich im Zorn gegangen!
Der König fort zu Nacht! — Der Kron' entsagt!
Beschränkt auf Unterhalt! — Und alles das
Im Nu! — Edmund! Was giebt's? Was hast du Neues?

Edmund (steckt den Brief ein). Verzeih Cu'r Gnaden, nichts.

Gloster. Warum steckst du so eifrig den Brief ein?

Edmund. Ich weiß nichts Neues, Mylord.

Gloster. Was für ein Blatt lasest du?

Edmund. Nichts, Mylord.

Gloster. Nichts? — Wozu denn die erschreckliche Eil' damit in
deine Tasche? — Ein eigentliches Nichts bedarf keiner solchen Hast,
sich zu verstecken. Laß sehn. Sieh! Wenn es nichts ist, brauche
ich keine Brille.

Edmund. Ich bitte, Herr, verzeiht; es ist ein Brief meines
Bruders, den ich noch nicht ganz durchgesehen, und soweit ich bis
jezt las, finde ich den Inhalt nicht für Eure Durchsicht geeignet.

Gloster. Sieh mir den Brief, sag' ich.

Edmund. Ich werde unrecht thun, ich mag ihn geben oder
behalten. Der Inhalt, soweit ich ihn verstehe, ist zu tadeln.

Gloster. Laß sehn, laß sehn.

Edmund. Ich hoffe zu meines Bruders Rechtfertigung, er
schrieb dies nur als Prüfung und Versuchung meiner Tugend.

Gloster (wie). Dieses Herkommen, diese Ehrfurcht vor dem
Alter verbittert uns die Welt für unsere besten Jahre; entzieht uns
unser Vermögen, bis unsere Hinfälligkeit es nicht mehr gentehen kann.
Ich fange an, eine alberne thörichte Slaverei in diesem Druce
bejahrter Tyrannie zu finden, die da herrscht, nicht wie sie Macht
hat, sondern wie man sie duldet. Komm zu mir, daß ich weiter
hierüber rede. Wenn unser Vater schlafen wollte, bis ich ihn weckte,

solltest du für immer die Hälfte seiner Einkünfte besitzen und der
Liebling sein deines Bruders Edgar." — Hum! — Verschwörung!
— Schlafen wollte, bis ich ihn weckte — die Hälfte seiner Einkünfte
besitzen — mein Sohn Edgar! Hatte er eine Hand, dies zu schreiben?
Ein Herz und ein Gehirn, dies auszubringen? Wann bekamst du
dies? Wer brachte dir's?

Edmund. Es ward mir nicht gebracht, Mylord, das ist eben
die Feinheit; ich fand's durch das Fenster meines Zimmers geworfen!

Gloster. Du erkennst deines Bruders Handschrift?

Edmund. Wäre der Inhalt gut, Mylord, so wollte ich darauf
schwören; aber, wenn ich auf diesen sehe, so möchte ich lieber glauben,
sie sei es nicht.

Gloster. Es ist seine Hand.

Edmund. Sie ist's, Mylord, aber ich hoffe, sein Herz ist dem
Inhalte fern.

Gloster. Hat er dich nie zuvor über diesen Punkt ausgeforscht?

Edmund. Niemals, Mylord; doch habe ich ihn oft behaupten
hören, wenn Söhne in reifen Jahren und die Väter auf der Reize
stünden, dann sei von Rechts wegen der Vater des Sohnes Mündel
und der Sohn Verwalter seines Vermögens.

Gloster. O Schurke, Schurke! — Völlig der Sinn seines
Briefes! — Verruchter Bube! Unnatürlicher, abscheulicher, viehischer
Schurke! Schlimmer als viehisch! — Geh gleich, such ihn auf, ich
will ihn festnehmen. — Verworfenner Bösewicht! — Wo ist er?

Edmund. Ich weiß es nicht genau, Mylord. Wenn es Euch
gefiele, Euren Unwillen gegen meinen Bruder zurückzuhalten, bis
Ihr ihm ein bessres Zeugnis seiner Absichten entlocken könnt, so
würdet Ihr sicherer gehen; wollt Ihr aber gewaltsam gegen ihn ver-
fahren und hättet Euch in seiner Absicht geirrt, so würde es Eure
Ehre tödlich verwunden und das Herz seines Gehorsams zertrümmern.
Ich möchte mein Leben für ihn zum Pfande setzen, daß er dies
geschrieben hat, um meine Ergebenheit gegen Euch, Mylord, auf die
Probe zu stellen, und sonst keine gefährliche Absicht hatte.

Gloster. Meinst du?

Edmund. Wenn's Cu'r Gnaden genehm ist, stell' ich Euch an
einen Ort, wo Ihr uns darüber hören und Euch durch das Zeugnis
Eures eigenen Ohrs Gewißheit verschaffen sollt; und das ohne Verzug,
noch diesen Abend.

Gloster. Er kann nicht solch ein Ungeheuer sein.

Edmund. Und ist's gewiß nicht.

Gloster. Gegen seinen Vater, der ihn so ganz, so zärtlich liebt!
Himmel und Erde! Edmund, such ihn auf! — Höre dich in sein
Herz, ich bitte dich, führe das Geschäft nach deiner eigenen Klugheit.